

Vom 14.01–17.01 finden an der Uni Bonn Wahlen für das Studierendenparlament und Hochschulgremien sowie die Urabstimmung für das NRW-Ticket statt

# Berichte **bAStA**

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

## „Elefantenrunde“ 2008

### Vorstellung der zur Studierendenparlamentswahl antretenden Hochschulgruppen

Am Mittwoch, den 9. Januar fand die jährliche Elefantenrunde zum Auftakt der 30. Studierendenparlaments-Wahl statt. Die zur Wahl antretenden einzelnen Hochschulgruppen (HSG) wurden von den folgenden Studierenden vertreten: für die Juso HSG Bonn Christopher Paesen, für den RCDS Pascal Becker, für die U.L.F. Brayn Verheyden, für die LUST Gregor Weckbecker, für campus.grün Bonn Julian Dopstadt, für die Re(h)-Partei Markus Mayer, für die Linke.SDS Bonn Christian Hoffmeister, für die Keine Studiengebühren HSG Jörg Westmeyer und für die Grüne Hochschulgruppe-Die Alternative- Josha Nitzsche.

Jeder Kandidat hatte zwei Minuten Zeit

für eine persönliche Vorstellung, eine kurze Darstellung seiner Hochschulgruppe und deren Ziele für das kommende Jahr.

Themen des Abends waren die parallel zu der anstehenden Studierendenparlaments-Wahl laufende Urabstimmung zum NRW-Semesterticket (14.-17. Januar), Studiengebühren, Betreuungsbeiträge, Bilanz des AStAs 2007 (Haushaltsplan 2007/2008, die etwa 26000 Euro Unterschlagung im AStA-Laden Poppelsdorf, Referatsumstrukturierung, Aufwandsentschädigungen (AEs) und Semesterbeitrag) und die Einführung der Unicard.

*Angela Marquardt (AStA- Pressesprecherin)*

## Wahl zum Studierendenparlament und Urabstimmung finden zusammen statt!

Vom 14.01.08 bis 17.01.08 sind alle Studierende aufgerufen ein neues Studierendenparlament zu wählen. Gleichzeitig findet die Urabstimmung über das NRW-Ticket statt. An den nachfolgend aufgeführten Urnen kann sowohl über das Studierendenparlament als auch über die Urabstimmung abgestimmt werden.

Bei der Wahl zum Studierendenparlament werdet Ihr wie üblich einen Stimmzettel vorfinden, auf dem Ihr entweder eine Liste

oder eine(n) spezielle(n) KandidatIn ankreuzen könnt. Auf dem Stimmzettel für die Urabstimmung findet Ihr den Antragstext: „Bist Du für die Einführung eines NRW-Semestertickets für maximal 37,10€ Mehrkosten pro Semester?“ Du kannst mit Ja, Nein oder Enthaltung abstimmen. Die Urabstimmung ist für das Studierendenparlament bindend, wenn die Mehrheit mit Ja abstimmt und diese Mehrheit zugleich 30% der Studierendenschaft ausmacht.

*Der Wahlausschuss*

Den Urnenplan mit den genauen Zeiten und Standorten findet ihr auf Seite 5

## Diese Woche in der bAStA

	Seite:
<b>Topthemen:</b>	1
<b>Referate/AStA-Intern:</b>	2-3
<b>Hochschulpolitik:</b>	4-5
<b>Studileben:</b>	6-7
<b>Leserbriefe und Kolumne:</b>	8
<b>Sonstiges:</b>	9
<b>Rätselspaß:</b>	10
<b>Anzeigenmarkt:</b>	11
<b>Termine/ Beratung:</b>	12

## Klarheit über die 250.000 €

### Die Kassenverwaltung nimmt Stellung

In der SP-Wahlzeitung wird von einer Hochschulgruppe behauptet, dass vor zwei Jahren noch festgestellt (wurde), dass rund 250.000 über Jahre aus den AStA Kassen auf dunklen Kanälen verschwunden waren.

Die AStA-Kassenverwaltung legt Wert darauf, festzustellen, dass kein Geld aus der Kasse verschwunden ist. Es handelt sich vielmehr um nicht zurückgezahlte Darlehen. Im Jahr 2004 stellte das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Köln des Landes NRW bei einer Prüfung der Bonner Studierendenschaft fest, dass von den seit 1976 (!) ausgegebenen Darlehen des Studentischen Hilfsfonds „ca. 262810 voraussichtlich nicht mehr vollstreckbar (Schuldner unbekannt verzogen, mehrfache erfolglose Pfändungsversuche, Insolvenz)“ sein würden (Zitat Prüfungsbericht).

Beim Studentischen Hilfsfonds handelt es sich um den für die Darlehensvergabe zuständigen Ausschuss des Studierendenparlaments. In ihm sitzen entsprechend der Sitzverteilung im SP 5 VertreterInnen der Hochschulgruppen, darunter seit 1976 stets auch Mitglieder der oben erwähnten.

Der AStA nimmt auf diese Darlehensvergabe keinen Einfluss. Zeitgleich mit der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt Köln beschloss der Studentische Hilfsfonds verschärfte Darlehensvergabekriterien (so müssen seitdem die DarlehensnehmerInnen Bürgen stellen, deren Bonität wiederum vom Hilfsfonds geprüft wird). Diese Kriterien wurden durch SP-Beschluss bestätigt.

Der Anteil der ausgefallenen Darlehensrückzahlungen an unseren Hilfsfonds liegt mit ca. 10% deutlich unter den von Uni und Land vorausgeschätzten Ausfällen bei den staatlichen Studiengebührenkrediten (18%).

*Joachim (AStA- Kassenverwaltung)*

## Vorstellung des Sozialreferates

Bei allen Fragen rund um das tägliche Überleben während des Studienszeit könnt ihr euch an das Sozialreferat wenden. Zu diesem Zweck bieten wir eine Sozialberatung an und arbeiten eng mit der Rechts- und Bafögberatung des AStA zusammen. Damit ihr euch ein besseres Bild von unserer Arbeit machen könnt, werden im folgenden die wichtigsten Arbeitsfelder des Sozialreferates vorgestellt.

### Sozialberatung

Die Sozialberatung ist unsere Hauptaufgabe und umfasst die möglichen Bereiche des studentischen Lebens. Hier werden unter anderem Fragen zu Versicherungen (vor allem zur Krankenversicherung), zum Jobben während des Studiums, zum Wohngeld und zur Sozialhilfe, zur Befreiung von GEZ- und Telefongebühren (Sozialtarif) und zu Möglichkeiten eines Stipendiums beantwortet. Wir helfen euch auch gerne beim Ausfüllen von Anträgen. Auch vertreten

wir euch und eure Belange gegenüber der Univerwaltung, euren Arbeitgebern und Vermietern. Die Infos könnt ihr in unseren Sprechstunden bekommen. Unsere Informationen haben wir schriftlich fixiert. Die Broschüren könnt ihr im AStA und in den Mensen bekommen. Folgende Broschüren erstellen wir jedes Jahr neu für euch:

–Sozialinfo mit Infos rund um alles, was bei uns in der Beratung auftaucht und mit eurem Geld und euren Rechten im sozialen Bereich zu tun hat.

–BAföG-Info, das über die Ausbildungsförderung informiert, worauf man bei der Antragstellung oder in besonderen Situationen achten sollte.

–Ein Stipendienreader, in dem eine ganze Reihe von Stiftungen für Studierende zusammengetragen sind. Außerdem gibt es Tipps zur weiteren Suche.

Dazu gibt es bei uns verschiedene Schriften von Ministerien und anderen Stellen zu Themen wie Wohngeld, Studieren mit Kind und anderes. Diese Publikationen können kostenlos bei uns

mitgenommen werden. Natürlich könnt ihr auch einfach während der Öffnungszeiten, die ihr in der BASTA findet, anrufen.

### Studieren mit Kind

Eine eigene Beratungsstelle gibt es für Studierende mit Kindern, die von einem erfahrenen Familienvater betreut wird. Die Beratung findet Dienstags 12–14 Uhr Beratungszimmer Cafeteria statt.

### BOCKS

Ebenso wurde eine Beratungsstelle für behinderte Studenten eingerichtet, welche sich auch als politische Interessenvertretung sieht. Die Beratung findet Freitags 14–16 Uhr im Beratungszimmer Cafeteria statt.

### Studierendenunterstützung

Die dritte Projektstelle befasst mit allgemeinen Studienschwierigkeiten, wie Stress und Prüfungsängsten und findet Donnerstags 10–12 Uhr im Sozialreferat statt.

### Beglaubigungen

Fast schon an Raubrittertum erinnern die Preise der Stadt Bonn, wenn es um das leidige Thema Beglaubigungen geht. Im Sozialreferat sind die Beglaubigungen bereits durch die Sozialbeiträge finanziert worden und ihr müsst nichts bei uns bezahlen. Im Schnitt kommen 6-8 Personen, um Kopien siegeln zu lassen. Zu Beachten ist, dass die Dokumente studienbezogen (Zeugnisse, Praktikumszeugnisse, etc.) sein müssen. Personenstandsurkunden, wie Personalausweise, Geburts- oder Heiratsurkunden können dagegen nicht beglaubigt werden. Zudem beglaubigen wir nicht mehr als zehn Dokumente pro Tag und Student. Mit dem Studienbezug bitten wir um Verständnis, da dies vom Gesetzgeber vorgegeben ist und die zahlenmäßige Begrenzung ergibt sich aus der Tatsache, dass wir die Wartezeiten so kurz wie möglich halten wollen.

### Kurzdarlehen

Neben der eigentlichen Beratung, sind wir auch in der Lage in speziellen nicht selbstverschuldeten Fällen (Arztkosten, Kauttionen, etc.) ein zinsfreies Darlehen in Höhe von bis zu 260,-€ auszuzahlen, um StudentInnen, die in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sind, die Fortsetzung des Studiums zu ermöglichen. Wichtig ist hierbei, dass die Rückzahlungsfähigkeit absehbar ist und eine Einkommensquelle vorliegt.

Der Text wurde dem Unihandbuch 07/08 entnommen und für die bAStA angepasst.

*Timo Altfelde (Sozialreferent)*



## Umweltschuttpapier für den Klimaschutz



### Auftaktveranstaltung zum Thema Umweltschuttpapier in Bonn

Veranstalter: Ökoreferat und Zukunftsfähiges Bonn e.V.

Ort: **Uni Hauptgebäude, Hörsaal 3**  
Termin: **29. Januar 2007, 20 Uhr**

Der Pro-Kopf-Papierverbrauch in Deutschland ist in den letzten 55 Jahren um 700 % auf derzeit jährlich 250 kg angestiegen. In demselben Tempo wie hier die Papierberge wachsen, werden anderenorts die Wälder zerstört. Um dem entgegenzuwirken, muss der Papierverbrauch reduziert und mehr Recyclingpapier genutzt werden.

Gemeinsam möchten wir Aktionen überlegen, wie man den Papierverbrauch senkt, den Anteil von Recyclingpapier an der Uni erhöht und den Klimaschutz unterstützt.

**Wir freuen uns auf Euch!**

## Philosophische Fakultät in Gefahr – Fachschaften starten Vernetzung

Stellenkürzungen - Bologna-Prozess – Sicherlich ist kaum eine Fakultät an der Uni Bonn so stark von den Veränderungen betroffen wie die Philosophische. Alleine in den nächsten zwei Jahren müssen hier 39 Stellen gestrichen werden. Damit könnten zwei Institute komplett geschlossen werden.

Dabei erfordern gerade die neuen Bachelor-Studiengänge, die im Rahmen der Umsetzung des Bologna-Prozesses eingeführt wurden, eine wesentlich intensivere Betreuung der Studierenden. Gleichzeitig muss auch die Lehre in den Magister-Studiengängen, gewährleistet werden. Ein Prozess der einiges an Organisationsaufwand erfordert und die Verwaltung der Fakultät vor hohe bürokratische Herausforderungen stellt.

Gerade die Fachschaften bekommen die Last der Umstellungen zu spüren, sie sind meist die erste Anlaufstelle für die Studierenden bei Fragen und Problemen. Besonders die ersten Bachelor-Jahrgänge hatten mit einer Menge ungelöster Probleme zu kämpfen: Unausgereifte Prüfungen, Unklarheiten bei der Studienplanung, fehlende Koordination der Begleitfächer durch die Institute – die Fachschaften kamen mit ihrer Studienberatung und der Herstellung von dringend benötigtem Informationsmateriel nicht mehr hinterher.

Zu diesem Arbeitsaufwand gesellten sich die neuen Herausforderungen in den Studienbeitragsverteilungskommissionen und die ständige Bedrohung durch die Einsparungen der Universität.

Auf Initiative des Fachschaftenkollektivs haben nun die Fachschaften beschlossen, gemeinsam gegen die Bedrohung der Philosophischen Fakultät vorzugehen. Erste Schritte dahin sind regelmäßige Treffen der Fachschaften und ein erstes Zusammentragen der Probleme. Hier einige Beispiele:

Durch die Stellenkürzungen sind die Akkreditierungen einzelner Bachelor-Studiengänge bedroht. Das heißt konkret: Bei fehlender Akkreditierung wird der Abschluss nicht anerkannt.

Auch die Internationalität des Bachelors wird mittlerweile in Frage gestellt: Von einem Auslandsaufenthalt wird den meisten Bachelor-Studenten abgeraten, eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen ist meistens nicht möglich.

Hinzu kommt, dass gerade durch die Zusammenlegung unterschiedlicher Fächer, die neu entstandenen Studiengänge teilweise einzigartig in Deutschland sind: Ein Uni-Wechsel wird so zur fast unüberwindbaren Hürde.

Ein Problem, das in den nächsten Jahren auf die Fakultät zukommt sind die begrenzten Studienplatzzahlen bei den Master-Studiengängen. Zwar strebt ein Großteil der Studierenden ein Master-Studium an, vorgesehen ist aber eine Quotenregelung wonach weniger als die Hälfte

der Bachelor-Absolventen für ein Master-Studium zugelassen wird.

Für die Fakultät wird also höchste Zeit zu handeln, die Fachschaften wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Unterstützung bekommen sie dabei von Dekan Professor Jürgen Fohrmann, der sich bereit erklärt hat, sich mit den Fachschaften regelmäßig an einen Tisch zu setzen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Als Beginn dieser Zusammenarbeit wurde von der Fakultät am Dies Academicus eine Podiumsdiskussion organisiert, an der neben der Geschäftsführerin der Hochschulrektorenkonferenz, Monika Gaethgens, auch der Dekan, der AStA-Vorsitzende Christopher Paesen und zwei Bachelor-Studierende teilnahmen. Diskutiert wurden in der gutbesuchten Veranstaltung die Chancen und Probleme des Bologna-Prozesses.

Eine Kooperation mit den Fachschaften strebt der Dekan auch im Zuge der Einführung des neuen Online-Anmeldesystems an, welches die Koordi-

nation der Prüfungen und Lehrveranstaltungen vereinfachen soll. Die Feuerprobe steht dem System bei der anstehenden Prüfungsanmeldung bevor. Dr. Marcus Breyer, der vom Dekan mit der Organisation der neuen Prüfungsabläufe beauftragt wurde, betonte bei einer ersten Einführung am vergangenen Montag die wichtige Rolle der Fachschaften bei der Entwicklung des neuen Systems.

Neben der Lösung einzelner organisatorischer Probleme bietet die beginnende Zusammenarbeit der Fachschaften auch die Chance, die gesamte Philosophische Fakultät zu einen, und somit in ihrer Position gegenüber der Uni zu stärken. Angesichts der bevorstehenden Probleme unabdingbar.

*Simon Gabriel (Fachschaft Politische Wissenschaft und Soziologie)/  
Mareike Glöß (Referentin Politik und Ökologie)*

Die Fachschaft Mathematik lädt ein zum

# Mathe-Ball



Samstag, den 19. Januar 2008

20 Uhr - Mathematisches Institut - Wegelerstraße 10

Abendgarderobe erbeten

Eintritt frei

# Was man zur Univerwaltung wissen sollte

## Auf Grund der aktuellen Wahlen zu den Hochschulgremien für euch nochmal alle wissenswerten über die hochschulpolitischen Strukturen

Ihr werdet vermutlich gerade mit Infomaterial von und über die Hochschulgruppen überflutet, denn diese Woche finden die Studierendenparlaments- und Gremienwahlen statt. Mit eurer Stimme könnt ihr aktiv die politische Hochschullandschaft beeinflussen. Die Auswirkungen mancher Entscheidungen der Gremien können einschneidende Folgen haben, weshalb die studentische Interessensvertretung dringlicher denn je ist.

Hier eine Übersicht der hochschulpolitischen Gremien und deren Zusammenhänge:

### Das Studierendenparlament

Das Studierendenparlament ist die Vertretung der Studierendenschaft und besteht nur aus Studierende. Sie ist das höchste beschlussfassende Gremium der verfassten Studierendenschaft und ist für alle Belange verantwortlich, die uniweit von den Studierenden organisiert werden, z.B. ist das SP für das Studiticket verantwortlich. Über das SP werden auch die studentischen Vertreterinnen und Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerks gewählt.

### Der AStA

Der Allgemeine Studierenden Ausschuss wurde eingerichtet, um die laufenden Geschäfte der verfassten Studierendenschaft aufrecht zu erhalten. Der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter werden, ebenso wie die einzelnen ReferentInnen, vom SP gewählt. Es kann auch als Exekutive der Studierendenschaft angesehen werden. Der AStA unterhält ein breites Angebot an Beratungen und anderen Serviceleistungen. Er vertritt auch, zumindestens formell, die Interesse der Studierendenschaft gegenüber der Universitätsleitung und der Landesregierung.

### Der Senat

Hier fallen alle bedeutenden Beschlüsse der Universität und hier wird auch über die inhaltliche Ausrichtung des Gesamtlehreangebots entschieden, z.B. wird über neue Professuren, die Gebührenordnung und über die Lehrstruktur (Lehramt, etc...) entschieden. Die Studierendenschaft besitzt 1/4 der Senatsitze.

den, z.B. wird über neue Professuren, die Gebührenordnung und über die Lehrstruktur (Lehramt, etc...) entschieden. Die Studierendenschaft besitzt 1/4 der Senatsitze.

### Das Rektorat

Das Rektorat leitet die Universität, ihm steht der Rektor, der für 4 Jahre gewählt wird, vor. Neben dem Rektor gibt es 3 Prorektoren, die jeweils für 2 Jahre gewählt werden. Der Rektor bestimmt einen Kanzler, der die Universitätsverwaltung leitet. Traditionell wird der Rektor förmlich mit Magnifizenz angedredet.

### Die Dekanate

Die Dekanate leiten die einzelnen Fachbereiche, bzw. Fakultäten. Ihm steht der Dekan vor, der jedoch meist nur Verwaltungsaufgaben übernimmt. Er wird durch die Prodekane vertreten. Wie auch für den Rektor, gibt es beim Dekan auch eine Ehrenbezeichnung, er wird traditionell mit Spektabilität angedredet.

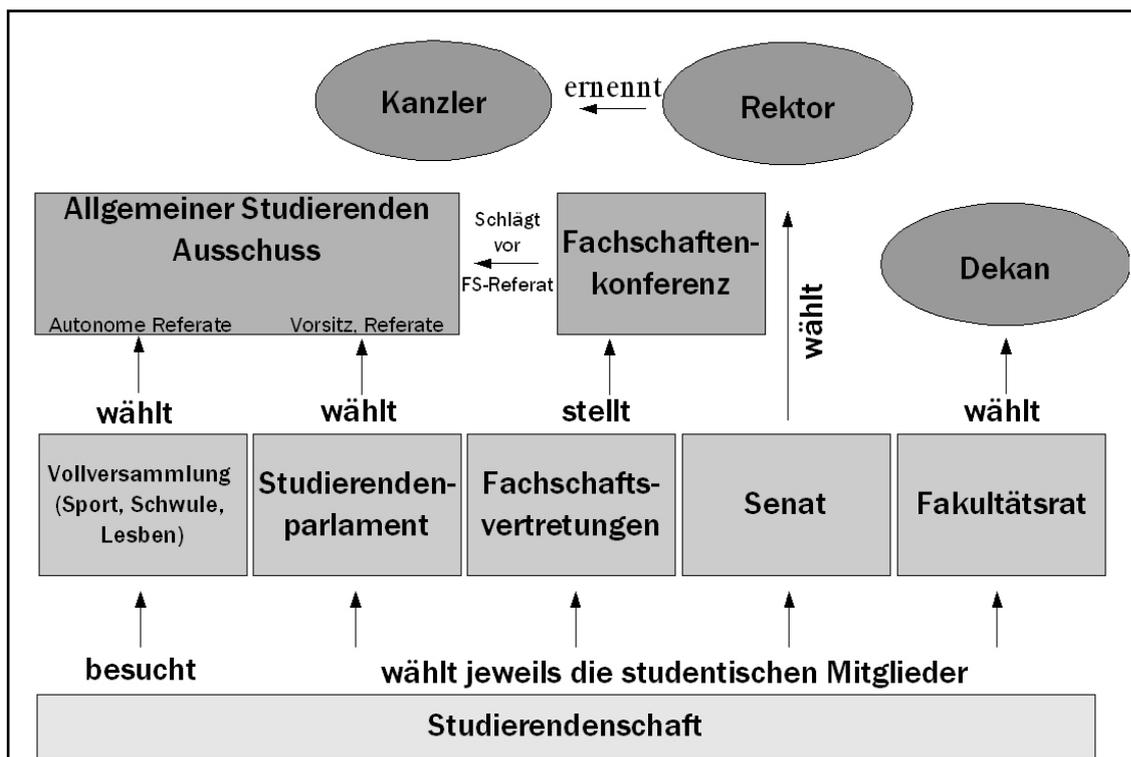
### Die Fachschaftsvertretungen

Die Fachschaftsvertreter werden von der Fachschaft, d.h. den Studenten des jeweiligen Fachbereichs, gewählt. Sie bilden den Fachschaftsrat des Fachbereichs und vertreten die Interessen der Studenten gegenüber den Professoren. Der Einfluss kann sogar so groß sein, dass die Fachschaftsvertreter den Studienplan bestimmen können, wie es z.T. bei den neuen BA/MA-Studienplänen der Fall ist. Neben der Vertretung gegenüber den Professoren, bieten sie noch studienspezifische Beratungen und andere Betreuungen an. Sehr beliebt sind beispielsweise die Partys der einzelnen Fachschaften.

### Die Fachschafftskonferenz

Die Fachschafftskonferenz ist die Vollversammlung der Fachschaften. Dort werden die Planungen, beispielsweise bei Studiengebühren, uniweit koordiniert und die Mittel aus dem Fachschafftentopf an die einzelnen Fachbereiche verteilt, um bestimmte Projekte (Erstiarbeit, Reisen,...) oder Anschaffungen (PCs) zu finanzieren.

*Timo Altfelde (Mitglied des Studierendenparlaments)*



## URNENPLAN 2008

**Hier könnt ihr eure Vertreterinnen und Vertreter für das Studierendenparlament wählen und übers NRW-Ticket abstimmen.**

Nr.	Name	Tag	Zeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo.-Do.	8-19.00 Uhr*	Juridicum Foyer, vor HS C
2	Juridicum 2	Mo.-Do.	9-18.00Uhr	Juridicum, Juristisches Seminar
3	Mensa Nassestr. I	Mo.-Do.	9-19.30Uhr*	Foyer, Eingang
4	Mensa Nassestr. II	Mo.-Do.	9-19.30 Uhr*	Foyer, Cafeteria
5	HG 1: E-Raum	Mo.-Do.	8.30-19.00 Uhr*	HG vor Cafeteria
6	HG 2: Anglistik	Mo.-Do.	9.30-18.30 Uhr*	HG, Englisches Seminar
7	HG 3: Germanistik	Mo.-Do.	9.30-18.30 Uhr*	HG, vor dem Aufgang GermSem
8	HG 4: Säulenhalle	Mo.-Do.	8.30-19.00 Uhr*	HG, Säulenhalle/ Ecke HS I
9	HG 5: Garderobe	Mo.-Do.	10-18.00 Uhr	HG, vor Zentralgarderobe
10	Historisches Seminar	Mo.-Do.	10-17.30 Uhr	Hist. Seminar, Konviktstr. 11
11	MathNat I	Mo.-Do.	10.30-16.30 Uhr	Mathematisches Institut
12	MathNat II	Mo.-Do.	9-17.00 Uhr	Geographisches Institut
13	MathNat III	Mo.-Do.	9-17.00 Uhr	AVZ 1, Foyer, Endenicher Allee 11-13
14	MathNat IV	Mo.-Do.	8-15.00 Uhr	Neue Anatomie, Foyer, Nussallee
15	MathNat V	Mo.-Do.	9.15-14.30 Uhr	Cafeteria, Gerdhard-Domagk-Str. 1
16	PopMensa I	Mo.-Do.	9-16.00 Uhr	Eingangshalle
17	PopMensa II	Mo.-Do.	10-15.30 Uhr	Eingang, Endenicher Allee
18	PopMensa III	Mo.-Do.	10-15.30 Uhr	Eingang Cafeteria
19	ZBL Nussallee	Mo.-Do.	10.30-16.30 Uhr	ZBL, Foyer, Nussallee 15a
20	Kantine Venusberg	Mo.-Do.	9-16.00 Uhr	Sigmund-Freud-Str./ Klinikgelände
21	Römerstr. Altbau	Mo.-Do.	9-16.00 Uhr	Römerstr. 164
22	Römerstr. Neubau und Mensa	Mo.-Do.	8.30-11.00 Uhr	Römerstr. 164
			11.30-14.30 Uhr	Römerstr. Mensa
			15-16.30 Uhr	Römerstr. 164
23	UB (UniBib)	Mo.-Do.	9.30-18.00 Uhr	UB, Adenauerallee 39-41
24	HG Wanderurne	Mo.	10-17.00 Uhr	Kopierzentrum
		Di./Mi.	11-17.00 Uhr	Juridicum, Foyer vor VWLer Seminar
		Do.	11-16.00 Uhr	Zahnklinik
25	Wahlbüro/ Briefwahl	Mo.-Do.	Nach Bedarf	Wahlbüro vor Duisberg-Zimmer
				*Donnerstag bis max. 18Uhr geöffnet

# Weil du Christ, Moslem oder ... bist, darfst du nicht studieren? - Kannst du dir das vorstellen?

## „Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 26

So lautet ein bekannter Satz, der seit kurzem in Deutschland wieder oft zu hören ist, besonders in Verbindung mit der Einführung von Studiengebühren in fast allen Bundesländern. Könnte doch eine solche Maßnahme die Verweigerung des Rechts auf Bildung bedeuten. Viele Menschen in dieser Welt können das Recht auf Bildung nicht geltend machen, bedingt durch mangelnde Ressourcen und Infrastruktur. Anderen wird dieses Recht wegen ihrer Religionszugehörigkeit verwehrt. Das ist im heutigen Iran der Fall.

Die Regierung des Irans, einer der Vertragspartner der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, ist entschlossen, den Bahá'í, der mit ca. 300.000 Mitgliedern größten religiösen Minderheit des Landes, das Recht auf höhere Bildung vorzuenthalten. Die Verweigerung des Rechts auf Bildung gegenüber den Bahá'í ist eine von vielen Maßnahmen der iranischen Regierung zur systematischen Verfolgung dieser Religionsgemeinschaft. Laut einem Memorandum des Obersten Revolutionären Islamischen Kulturrates von 1991 liegt der Fokus dieser Verfolgung auf der Blockierung der Entwicklung und des Fortschritts der Bahá'í.

Der einzige Weg, der den Bahá'í die Zulassung zu Bildungsmöglichkeiten verschaffen kann, besteht darin, dass die Bahá'í ihren eigenen Glauben verleugnen. Wenn ein Studienbewerber das Pflichtfeld Religionszugehörigkeit auf dem Aufnahmeformular nicht mit einer der drei Wahlmöglichkeiten – Zoroastrismus, Judentum oder Christentum – ausfüllt, dann wird er als Moslem betrachtet. Schon im Herbst 2006 wurden, um die Verfolgungstaktik für die internationale Öffentlichkeit zu verschleiern,

einige hundert Bahá'í -Studenten an verschiedenen Bildungsinstituten im ganzen Land zugelassen. Die Regierung hatte hierbei darauf hingewiesen, dass die Angabe der Religion auf den Aufnahmeprüfungsbögen der Universitäten nur klären sollte, in welchem Religionsfach der Bewerber geprüft werden wolle. Im Verlauf des Jahres wurde jedoch über die Hälfte der Bahá'í -Studenten wieder exmatrikuliert, nachdem dem Lehrpersonal bekannt wurde, dass sie Bahá'í sind.

Die Internationale Bahá'í-Gemeinde ist im Besitz der Kopie eines vertraulichen Briefes von 2006, in dem das iranische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Technik iranische Universitäten anweist, jeden Studenten, bei dem sich herausstellt, dass er Bahá'í ist, zu exmatrikulieren.

Der Brief steht in krassm Widerspruch zu den Aussagen iranischer Behörden, dass Bahá'í-Studenten im Iran keinerlei Diskriminierung ausgesetzt sind (näheres dazu unter: <http://www.bahai.de/presse/artikel/n-id/132/153/ch/37de7da52c/>).

In einer Resolution vom 19. Dezember 2007 bringen die Vereinten Nationen die „tiefe Sorge“ über die „anhaltenden systematischen Menschenrechtsverletzungen“ im Iran zum Ausdruck. Im Bezug auf die Bahá'í berichtet die Resolution, die von Kanada eingebracht und von weiteren 41 Ländern unterstützt wurde, von „Angriffen gegen die Bahá'í und ihren Glauben in staatlichen Medien“ und der „Häufung von Beweisen dafür, dass sich die Regierung bemüht, die Bahá'í zu identifizieren, zu überwachen, aus Hochschulen fernzuhalten, ihnen die wirtschaftliche Lebensgrundlage zu entziehen, willkürlich

festzunehmen und zu inhaftieren“.

Darüber hinaus hieß es in einer Rede zur Situation der Bahá'í im Iran und zu ihrem Recht auf Bildung im Sommer 2006 von Professor Klaus Dicke, Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena: „Die Wissenschaft und ihre Institution, die Universität, sind in eminenter Weise auf ein Höchstmaß verantwortlicher Freiheit, angstfreier Kommunikation und selbstbestimmter Aktivität angewiesen“. Dicke betonte an dieser Stelle weiter, dass es die „Aufgabe der Universitäten“ sei, „[f]ür dieses Leitbild zu werben und zugleich gegen seine Negation, wo immer sie geschieht, die Stimme zu erheben“.

Diese Aufgabe könne beispielsweise dadurch wahrgenommen werden, „dass jede, aber auch jede Beziehung zu Verantwortlichen im Iran genutzt wird, um gegen die dortige Behandlung der Bahá'í sowie generell gegen die Verletzungen des Rechts auf Bildung und der Religionsfreiheit zu protestieren“, so Dicke.

In diesem Sinne rufen Bahá'í-Hochschulgruppen die Universitätsleitungen, Studierende, Professorinnen und Professoren sowie Verwaltungsgremien des akademischen Betriebs in Deutschland auf, gegen das Vorgehen der iranischen Regierung zu protestieren, zum Beispiel durch ein Schreiben an die UN/UNESCO oder amnesty international. Diese internationale Aktion trägt den Namen „Closed Doors“. Das Ziel der Aktion ist, dass sich die Türen zur höheren Bildung im Iran weit öffnen – auch für die Bahá'í.

*Anggatira Rinaldi*

*Bei weiteren Fragen: [anggatira@gmx.de](mailto:anggatira@gmx.de)*

## Studivz: Personalisierte Werbung ausschalten So wird's gemacht!

Es ist erst ein paar Wochen her, dass das Studivz seine Allgemeinen Geschäftsbedingungen geändert hat. Wochenlang fand sich das Thema in den Medien (auch die BASTA berichtete). Der Knackpunkt: Mit der Zustimmung zu den neuen Regelungen lässt man als Nutzer zu, dass das Studivz persönliche Daten speichert und auswertet. Mit diesen Informationen will man die Werbung, die man auf den Seiten schaltet, personalisieren. Männer bekommen keine Werbung für Lippenstifte mehr, Geisteswissenschaftler keine Anzeigen für Mathebücher. Laut Studivz für den Studenten ein Vorteil, schließ-

lich bekommt er nun nur noch Werbung, die ihn auch wirklich interessiert. Wer das dennoch nicht will, der bekommt die Möglichkeit, diese Option auszustellen. Doch bei einem Blick in die Symbolleiste für die persönlichen Einstellungen sucht man diese Option vergebens. Deshalb stellt euch die BASTA hier eine kleine Anleitung zur Verfügung:

1. Auf einer beliebigen Seite ganz nach unten scrollen.
2. Hier findet ihr eine Leiste in der auch die Links zu den AGB, Presse, usw. sind. Hier

3. klickt ihr auf den Link „DATENSCHUTZ“
3. Auf der nächsten Seite klickt ihr auf „DATENSCHUTZ-ERKLÄRUNG“.
4. Nun kommt ihr auf die Seite, wo die Datenschutzerklärung steht. Ein ziemlich langer Text, aber es lohnt sich, ihn mal durchzulesen. Ganz unten findet ihr den Link „EINSTELLUNG ZUR VERWENDUNG MEINER DATEN“
5. Auf der nächsten Seite entfernt ihr alle Häkchen und speichert. Fertig!

*(Mareike Glöß, Referentin Politische Bildung)*

# Studentischer Austausch mit der Partneruniversität Toulouse

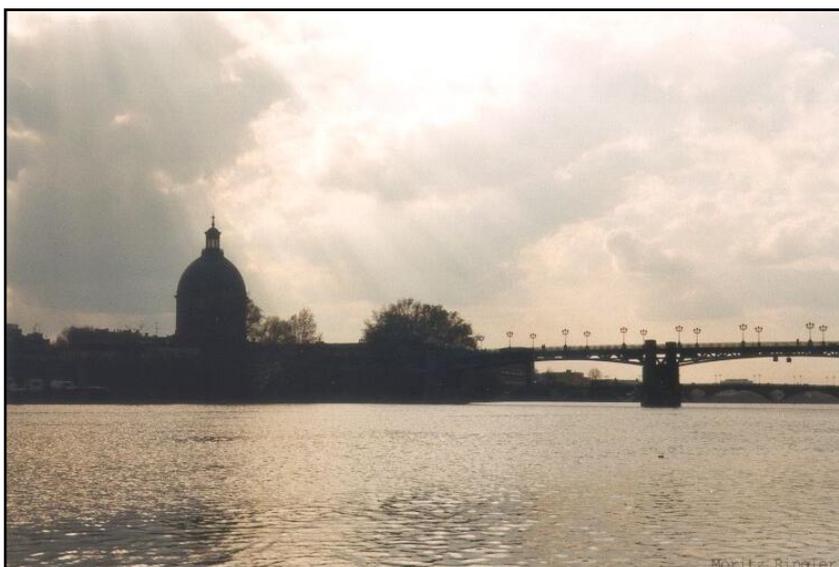
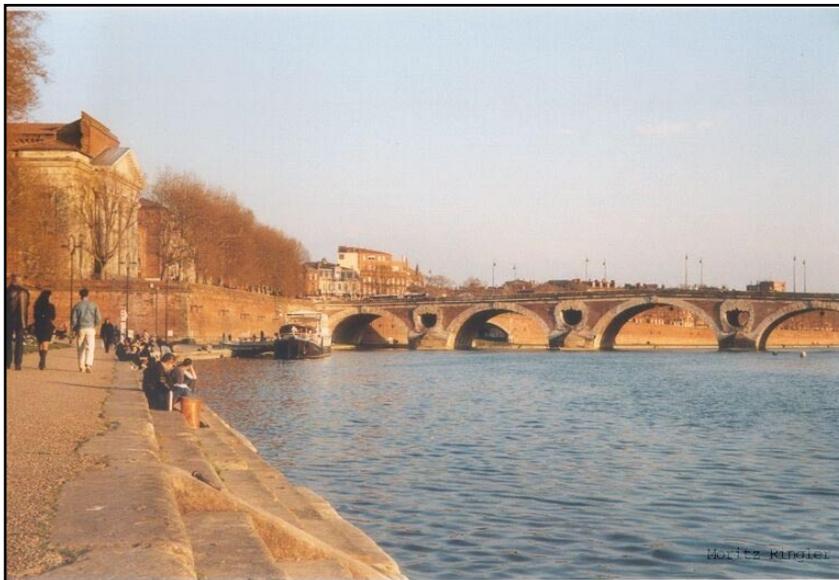
## Teilnehmer gesucht

Der Studentische Freundeskreis Bonn-Toulouse veranstaltet im März/April 2008 wieder seinen alljährlichen Austausch zwischen Studenten der Bonner und Toulouser Universitäten. Nachdem zuerst vom 26. März bis 2. April eine ungefähr 10 Personen umfassende Bonner Studentendelegation in der südfranzösischen Stadt Toulouse zu Gast sein wird, findet anschließend vom 12. bis 19. April der Rückbesuch der Franzosen statt. Der bereits seit 1977 stattfindende Austausch wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert und steht wie jedes Jahr unter einem Motto, zu dem die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Wochenprogramm ausarbeiten.

Die Teilnehmer sollten an der Uni Bonn immatrikuliert, jünger als 26 Jahre sein und sich auf Französisch verständigen können (Englisch ist nicht erwünscht!).

Der Bonn-Toulouse Kreis ist ein deutsch-französischer Verein von und für Studenten und richtet sich an Franzosen, Frankreichinteressierte und Studenten aller Fakultäten, die Interesse an deutsch-französischen Begegnungen, Treffen und Veranstaltungen haben.

Diejenigen, die gerne am Austausch teilnehmen oder mehr erfahren möchten, sollten sich bis zum 31. Januar per Email melden und sind herzlich eingeladen, den Infoabend



zum Austausch zu besuchen, der am Dienstag, den 22. Januar um 20 Uhr in der ESG Bonn, Königstrasse 88 stattfindet.

Weitere Infos siehe Internet: [www.bonn-toulouse.de](http://www.bonn-toulouse.de) Kontakt: [bonn-toulouse@gmx.de](mailto:bonn-toulouse@gmx.de)

*Eva Keldenich, Philipp Sendfeld*



## Karlas Kolumne: Neues aus der Tratschecke

### „Feiern ohne Wahlparty“

Hey, noch bis Donnerstag hast Du die Wahl! Ja, richtig gehört Du bist gefragt. Wer soll regieren und kommt das NRW-Ticket? Alle Gruppen werben heftig um jede Stimme, deine Stimme, denn es ist deine Universität. Tja, aber wen soll man nur wählen? Neun Gruppen treten an. Vielleicht hat sich auch der ein oder andere, nicht Parteiangehörige zum Kräfteressen der Spitzenkandidaten verirrt, im Allgemeinen als Elefantenrunde bekannt. Eine dicke Haut wie die Dickhäuter benötigten die Kandidaten bei den kritischen Fragen des Publikums allerdings. Aus dem Publikum kam ein Kommentar, welcher auf den Punkt brachte, dass diese Runde eher einer Schlammschlacht

ähneln würde als einer Präsentation von Zukunftsideen der Gruppen für die Studierendenschaft. Daher meine Empfehlung als Mensalektüre für diese Woche ist eindeutig die „Wahlzeitung“. Dieses Jahr gibt es auch keine feucht-fröhliche Wahlparty, die sonst immer die Wahlbeteiligung steigern sollte. Ach dafür gibt es ja diesmal die Urabstimmung zum NRW-Ticket. Aber alle Partywütigen müssen sich keine Sorgen machen, die Fachschaften Jura und OrientAsia veranstalten zum Ende der Wahl (17. Januar) jeweils eine Party. Das Feiern ist somit garantiert, egal wer gewinnt!

*Eure Karla!*

Institut Anzeige 60 x 130.qxd 17.10.2007

INSTITUT ROBERT SCHUMAN – Institut de Français  
Förderverein ROBERT SCHUMAN INSTITUT e.V.

**VOULEZ-VOUS  
AVEC  
PARLER MOI**

**CE SOIR ?**

**Französischkurse**  
Intensivkurse ab 14.1.

Adenauerallee 35 | 53113 Bonn | Tel.: (0228) 73 78 70  
[www.uni-bonn.de/www/RSIB.html](http://www.uni-bonn.de/www/RSIB.html)



[www.asta-bonn.de/astaladen](http://www.asta-bonn.de/astaladen)

## Angebot der Woche:

**5 Kugelschreiber (silber-metallic)  
1,50 Euro**

**Korrektur-Fluid  
1 Euro**

**10er Pack Collegeblöcke  
9 Euro**

**5 Standard-Ordner  
6 Euro**

**Stabilo Boss 4er Etui  
3,20 Euro**



[www.asta-bonn.de/astaladen](http://www.asta-bonn.de/astaladen)

## Angebot der Woche:

**3 Duraclip  
Schnellhefter**

**2,80 Euro**

**Nassemensa**

**1. Stock**

**12:00 – 14:00**

\* Fr bis 13:45



**Popmensa**

**im Foyer**

**11:45 – 14:00**

\* Fr bis 13:45



## Europa neu erfinden

### ZEI entwickelt mit französischem Partner Empfehlungen für einen europäischen Neuanfang

Kommt die Türkei in die Europäische Union? Wie kann die EU in der Welt geschlossener auftreten? Weshalb senkt sie nicht ihre milliardenschweren Agrarsubventionen? Die europapolitische Debatte dreht sich seit Jahren im Kreis - ohne Lösungen bereitzuhalten. In einem neuen gemeinsamen Forschungsprojekt „Deutschland und Frankreich angesichts der europäischen Krisen“ entwickelt das Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) der Universität Bonn zusammen mit dem Pariser Institut für Internationale Beziehungen (Ifri) Handlungsempfehlungen für einen europäischen Neuanfang.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die französische Agence Nationale de la Recherche finanzieren das auf drei Jahre angelegte Forschungsvorhaben. Ausgangspunkt ist der im Dezember 2007 in Lissabon unterzeichnete Reformvertrag. Dieser bildet die zukünftige Geschäfts-

grundlage der EU. Seit Januar 2008 befassen sich Wissenschaftler der beiden Institute zunächst mit der Vertragsnovelle. Zur Entwicklung plausibler Empfehlungen werden sie zudem Entscheidungsträger aus Deutschland und Frankreich befragen.

Professor Dr. Ludger Kühnhardt, Geschäftsführender Direktor des ZEI, zeigt sich überzeugt, dass dieser Ansatz neue Anstöße geben wird: „Die europäische Einigung hat stets einen deutsch-französischen Motor benötigt, um sich weiter zu entwickeln.“ Der Zeitpunkt für deutsch-französische Initiativen ist zudem günstig: Nach der Bundestagswahl im Herbst 2009 stehen für drei Jahre weder in Deutschland noch in Frankreich Wahlen auf nationaler Ebene an. Eine derart lange Periode zu deutsch-französischer Politikgestaltung gibt es nur selten.

*Andreas Marchetti*

## Orient/Asia - Party

**Donnerstag,  
17.01.2008  
ab 21.00**

**Brückenforum Beuel**

**3 Djs  
3 Styles**

**Eintritt: 5 €**

**Happy Hour:  
22.00 - 23.00 Uhr**

## Studium führt zu psychischen Belastungen

### Krankenkassenuntersuchung belegt: Studierende sparen sich die Gesundheit und leiden unter ihrem Studium

Berlin (fzs). Mit Bestürzung reagiert der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) auf die gerade erschienene Untersuchung zu Gesundheit und Arzneigebrauch von Studierenden. Die Techniker Krankenkasse hat die Arzneimittelverordnungen der bei ihr versicherten Studierenden analysiert sowie über 3000 Studierende aus NRW nach ihrem Gesundheitszustand befragt.

Danach gehen die Studierenden deutlich seltener zum Arzt als gleichaltrige Berufstätige, allerdings nur in den Bundesländern mit den niedrigsten Durchschnittseinkommen. In Berlin und Brandenburg ist der Unterschied auffallend groß. In den Bundesländern, in denen die Einkommen höher sind, nehmen die Studierenden medizinische Hilfe in gleichem Maße in Anspruch wie ihre Altersgruppe. „Die Studierenden sparen sich die Praxisgebühr, weil sie das Geld woanders dringender brauchen. Das Gesundheitssystem spart sie kaputt“,

beschreibt fzs-Vorstandsmitglied Florian Hillebrand die Situation.

Aber nicht nur die gesundheitliche Versorgung der Studierenden gibt Anlass zur Sorge. Antidepressiva werden bei Studierenden wesentlich häufiger verschrieben als bei vergleichbaren Altersgruppen. Insbesondere die höheren Altersgruppen der Studierende weisen ungewöhnlich hohe psychische Belastungen auf. Die Studierenden nennen vor allem Stress und schlechte Bedingungen an den Hochschulen als Probleme. „Die Studienbedingungen sind schlecht. Organisatorisches Chaos, Überlast im Studium und gleichzeitig für den Lebensunterhalt arbeiten ist für viele Studierende zu viel“, erläutert fzs-Vorstandsmitglied Regina Weber. „Dazu passt, dass die Studentenwerke immer mehr Bedarf an psychosozialer Beratung bemerken. Es muss dringend etwas geschehen.“

Für den fzs ist die Mehrfachbelastung der Studierenden der Hauptgrund dieser

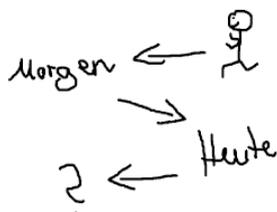
schlimmen Befunde. Zwei Drittel der Studierenden müssen arbeiten, um sich finanziell über Wasser zu halten. „Ein voller Vorlesungsplan, Job und die nächsten Prüfungen, da ist man schnell bei einer 80-Stunden Woche. Lange hält das niemand durch“, so Weber. Aus Sicht der Studierendenvertretungen muss die finanzielle Situation der Studierenden deutlich sicherer werden. Auch die vielerorts enormen Prüfungsbelastungen, die mit der Studienreform Einzug in die Hochschulen gehalten haben, müssen auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Wenn niemand mehr gezwungen ist, parallel zum Vollzeitstudium arbeiten zu gehen und nicht alle paar Woche Prüfungen schreiben muss, geht auch die psychische Belastung spürbar zurück, ist sich der fzs sicher.

*fzs (freier Zusammenschluss von StudentIn-*

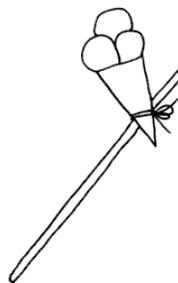
5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Auflösung findet  
ihr in der nächsten  
12 Seiten bAStA  
am 29. Januar!

### Auflösung des Filmrätsels aus der bAStA vom 18.12.07



„Zurück in die Zukunft“



„Eis am Stiel“



„Auf dem Highway ist  
die Hölle los“

**Gewinner des 10 Euro Gutscheins für den AStA-Laden Nassemensa ist Holger Dull.**

**Herzlichen Glückwunsch**

## **Bücher**

### **Biete:**

**Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler, Verfassungs- und Verwaltungsrechtsökonomik, von P. Bultmann.**

Das Buch bietet einen Einstieg in die Grundlagen des öffentlichen Rechts und verfügt über ein ausführliches Stichwortregister, optimales Nachschlagewerk und Rechtswörterbuch. Zustand: so gut wie neu. Tel.: 0177-4627072

**„Fachstufe und Grundstufe Landwirt“ sowie „1000 Fragen an den jungen Landwirt“**

Diese drei Bücher sind sehr hilfreich, wenn man ein einjähriges Praktikum im Zuge des Studiums der Agrarwissenschaften macht oder einfach eine leichtere Lektüre im Bereich Pflanzenbau, Tierhaltung und Agrartechnik braucht. Bei Interesse: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)/ wir werden dann die Anfrage weiterleiten.

### **Diverse ältere Bücher zum Schleuderpreis:**

Recht:

- Arbeitsgesetze 60. Auflage
- Grundgesetz 36. Auflage
- Haushaltsrecht des Landes Nordrhein-Westfalen
- AuslR Deutsches Ausländerrecht + Zusatzheft Zuwanderungsrecht 16. Auflage
- Verwaltungsorganisation und Personalwirtschaft
- Kommunale Kosten und Wirtschaftlichkeitsrechnung 13. Auflage

Ratgeber:

- Professionelle Aktienanalyse für jedermann
- Das Anleihen-Seminar
- Kursbuch Immobilien als Kapitalanlage
- Kursbuch Geld 2
- Capital Handbuch Geld
- Ratgeber Börse für jedermann
- Kursbuch Immobilien als Kapitalanlage
- Das große Buch der Bio-Weine

Romane etc.:

- Kleine Bettlektüre für kultivierte Feinschmecker
- Die Goldmaske
- Ehe die Spuren verwehen
- Der Patron
- Die Verlobten
- Aufstand der Männer
- Abrechnung in Venedig
- Die Memoiren der Fanny Hill
- Kleopatra
- Gesichte und Geschichte

Details und Preise (billig!) auf Anfrage!

[telespielator@gmx.de](mailto:telespielator@gmx.de)

## **Hobby**

### **Biete:**

### **Suche:**

## **Nachhilfe/**

## **Lerngruppen**

### **Biete:**

**Nachhilfe für Physik/ Geophysik**

Diplomstudent Physik im siebten Semester bietet Nachhilfe in Physik und Geophysik an. Bei Bedarf meldet euch unter 0177/5603087.

## **Sonstiges**

### **Biete:**

### **Suche:**

**Alte Computer und Spielkonsolen**

sowie allerlei Zubehör zu allen möglichen älteren Systemen aus den 70er, 80er und 90er Jahren (z.B. Commodore, Atari, Sega, Nintendo, Robotron, Coleco, Intellivision, Apple, Pong etc.). Auch Bücher, Zeitschriften, Kleinkram (Adapter, Einzelteile...). Keine

DOS- oder Windowsrechner bitte! Am liebsten natürlich geschenkt oder im Tausch. Selbstabholung möglich! Verfolge keine finanziellen Interessen (= kein Weiterverkauf auf eBay oder so) und freue mich über jedes Angebot an: [telespielator@gmx.de](mailto:telespielator@gmx.de)

**Liebe Studenten, wenn ihr eine Anzeige kostenlos in der bAStA inserieren möchtet, schickt sie uns: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)**

## **ANGRIFF AUF DEN TRAUM**

ein film von Uli Stelzner



Deutschland 2006, 83 min., DV, Farbe, span. mit dt. UT

Tausende Menschen verlassen täglich ihre verarmten Länder Mittelamerikas, um in die USA zu gelangen. Mit dem Grenzübergang im Norden Guatemalas nach Mexiko begeben sie sich auf eine der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt. Nur mit einer kleinen Digitalkamera reist der Regisseur in diese kleine Grenzregion im äußersten Süden Mexikos, wo sich für die Migranten bereits am Beginn ihrer Reise der *Amerikanische Traum* in einen mexikanischen Alptraum verwandelt.

8. Januar 2008, 19.30 Uhr Filmhaus Köln (Maybachstr.)

10. Januar 2008, 20.30 Uhr Linkes Zentrum (HH) Düsseldorf

11. Januar 2008, 21.00 Uhr *Lucha Amada Soliparty* für MigrantInnen in Mexiko (Gebäude 9, Köln)  
19. Januar 2008, 16.30 Uhr Rex Kino Bonn Endenich

Anschl. Diskussion mit Kathrin Zeiske (Mitarbeiterin des Films), die in einer Herberge in Südmexiko arbeitet, in der MigrantInnen nach Überfällen und Unfällen unterkommen.

25 Int. Festivals in u.a. in Mexiko, USA, Kanada, Kolumbien, Frankreich, Indien Spanien, Brasilien  
Großer Publikumspreis auf dem IBERTIGO Filmfestival Iles Canarias 2007  
Filmtourneen *Cine Migrante* in Zentralamerika, Mexiko, USA



**Montag 14. - Donnerstag 17. Januar**

Studierendenparlamentswahlen und Urabstimmung

**Dienstag, 15. Januar****amnesty-Filmabend: Blood Diamond**

In Zusammenarbeit mit Clios / Das Wohnzimmer zeigt die amnesty Hochschulgruppe den Film Blood Diamond mit Leonardo DiCaprio, der die Verstrickung des internationalen Diamantenhandels in die Finanzierung bewaffneter Konflikte und der damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen thematisiert. Zu Beginn wird es einen einführenden Kurzvortrag geben. Ort: Clios / das Wohnzimmer, Lennestr. 6. Beginn: 20 Uhr, Eintritt frei. VA: amnesty Hochschulgruppe.

**Kammerkonzert der KHG**

An diesem musikalisch breit gefächerten Abend präsentieren studentische Musikerinnen und Musiker ihre Lieblingsstücke. Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger haben hier die Möglichkeit zu zeigen, was in ihnen und in ihren Instrumenten steckt. 20.00 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63. VA: KHG.

**Mittwoch, 16. Januar****„Poppelsdorfer Schlossgespräche: Gedankenlesen - Fakten und Fiktionen“**

Der Referent, Prof. Dr. Henrik Walter aus Bonn, wird aktuelle Forschungsergebnisse der Neurobiologie vorstellen und aufzeigen, welche Implikationen die Neurowissenschaften für einige alte und tiefe Probleme der Philosophie und für unser Selbstverständnis haben. 19 Uhr; Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses

**Mittwoch, 16. Januar****„Einblicke in die Welt der Maya“**

Vorträge von Dr. Iken Paap und Dr. Monika Wehrheim

**Beratungen im AStA**

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 14–16 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Di 12–14 Uhr	Studieren mit Kind
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Fr 14–16 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
( und nach Vereinbarung)	

**Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:**

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14	Di, Mi 14–16 Uhr & Fr 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 16	Di, Do 12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15	Mo 12.15–14.15 Uhr, Di, Mi 12–14, Do. 13.15– 15 Uhr, Fr 12– 13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 16	Di- Do 15-17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Beglaubigungen	11-12 Uhr (Sekretariat), Mo–Mi und Fr 12–13 Uhr und Do 13.15–14.45 (Soz. Zi. 15)

mit anschließender Diskussion/ 20 Uhr Hörsaal 3 im Hauptgebäude; Veranstalter: La UNI

**Samstag, 19. Januar****Mathe-Ball**

20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstraße 10/ Abendgarderobe erbeten/ Eintritt frei

**Dokumentarfilm „Angriff auf den Traum“**

Migration in Mexiko; 16.30 Uhr, Rex-Kino

**Sonntag, 20. Januar****Brunch für studierende Eltern**

Sie gehören zu den Studierenden, die Kind und Studium oder Promotion unter einen Hut bringen? Bei einem leckeren, kostenlosen Frühstück haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Mit Kinderbetreuung! 10–13 Uhr, Bistro der KHG, Schaumburg-Lippe-Str. 6. VA: KHG.

**Montag, 21. Januar****Podiumsdiskussion zum Deutsch-Französischen Tag.**

Wann: Montag, 21. Januar 2008

Wo: Haus der Geschichte, Bonn

Beginn: 19.30 Uhr

Thema „Humanitäre Hilfe aus deutscher und französischer Sicht - Wie engagiert sich die Jugend?“

Veranstalter: Gemeinschaftsveranstaltung des Robert-Schuman-Institut an der Uni Bonn, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e.V.

**Dienstag, 22. Januar****Plagiate und Urheberrechtsverletzung****Das ist alles nur geklaut!**

Nicht immer ist leicht zu erkennen, ob etwas aus eigener Feder stammt oder nicht. Im universitären Alltag treten immer häufiger Fälle von Plagiatismus auf: Nicht nur im Bereich der einfachen Hausarbeit, sondern auch bei Abschlussarbeiten und wissenschaftlichen Veröffentlichungen wird die „Google-Copy-Paste-Methode“ verwendet. Doch wie werden solche Fälle von Plagiatismus erkannt und welche Auswirkungen haben sie im Kontext der Universität? Was bedeutet es in einer Zeit, in der neue Erkenntnisse in vielen Bereichen nur noch in sehr langwierigen Prozessen zu erreichen sind, wissenschaftlich zu arbeiten?

20 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63, Eintritt frei. VA: KHG.

**Dienstag, 29. Januar****Arbeit und Kapital -****Wirtschaftspolitik, Bestandsaufnahme und Alternativen**

Professor Bontrup von der Fachhochschule Gelsenkirchen hält seinen Vortrag um 19 Uhr im Clio's, Das Wohnzimmer.

**Samstag, 23.- Sonntag, 24. Februar****Weißt Du, wer ich bin? Interkulturelles Training**

In diesem Training können deutsche und ausländische Studierende gemeinsam ihre interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln: Sich mit der eigenen kulturellen Prägung auseinandersetzen, persönliche Vorurteile erkennen, Lebenskulturen anderer Menschen verstehen lernen und den eigenen Standpunkt überdenken. Katrin Kuhla, Dipl.-Psychologin (interkulturelle Psychologie) leitet das Training, in dem verschiedenen Methoden zum Einsatz kommen wie Simulationen, Rollenspiele und Fallstudien.

Anmeldungen bitte bis 21.01.2008, weitere Informationen unter [www.khgbonn.de](http://www.khgbonn.de).

**Impressum**

Redaktion:  
Sebastian Ahrendt, Angela Marquardt und  
Florian Witthöft

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**Mittwoch, 16. Januar 2007, 20 Uhr**  
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn  
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)  
[www.asta-bonn.de/basta](http://www.asta-bonn.de/basta)

AStA der Universität Bonn